

Ultraliberale Korrespondenz

Bitte etwas mehr Respekt für Bürger, Wähler und Stimmbürger

Eine dumme Frage: Träumen wir doch mal, wir seien richtig reiche Leute und hätten einen eigenen Koch, den wir gut behandeln und regelmässig bezahlen. Und nun würde der eines schönen Tages kommen und sagen: „Ich mache einen Vorschlag – wir essen ab sofort nur noch vegetarisch und gehen nicht mehr nach Meran in den Urlaub, sondern nach St. Tropez. Und wenn ihr mit meinem Vorschlag nicht einverstanden seid, dann haue ich morgen ab.“ Nun, vielleicht würde uns St. Tropez gefallen, aber vielleicht nicht vegetarisch oder umgekehrt, aber wir würden uns doch nicht von unserem Angestellten erpressen lassen und würden kühl sagen, dass dann eben gehen sollte. Eine blöde Story ?

Ja, aber genau das ist in Italien geschehen. Möglicherweise wären viele Stimmbürger für die Änderung des Wahlrechts gewesen oder für die teilweise Abschaffung des Senates, aber vielleicht nicht für beides und viele wären vielleicht für beides gewesen, nahmen aber die Gelegenheit wahr, Herrn Renzi weg zu bekommen. Vielleicht haben auch einige Briten den Brexit in Kauf genommen, nur um Cameron loszuwerden. Renzi und Cameron waren direkt oder indirekt von den Bürgern gewählte Leute, die den Willen der Wähler umsetzen sollten. Das sollten sie gefälligst auch tun. Wenn sie sich dazu nicht in der Lage sehen, dann können sie immer noch zurücktreten, aber die Stimmbürger damit erpressen, das geht garnicht.

Wenn die Schweizer Politiker das machen würden, dann hätte man – bei den zahlreichen Abstimmungen – alle paar Monate eine neue Regierung.

Ein grober Webfehler haben die Volksabstimmungen in Italien auch, weil es ein sogenanntes Quorum gibt. Das heisst, wenn weniger als ein gewisser Prozentsatz abstimmen, die Vorlage als abgelehnt gilt. Man akzeptiert also nicht, dass es Bürger gibt, denen ein Problem gleichgültig ist und die werden dann faktisch einfach den Ablehnern hinzu gezählt.

In den Diskussionsrunden im Fernsehen beginnt man nun die Wahl von Trump und den **Aufstieg der „Populisten“** in Europa zu verdauen. Warum wundern diese sogenannten Eliten eigentlich, dass vielen Wählern der Kragen platzt ob der Art wie man sie als unmündige Kinder behandelt, die dringend zu Gutmenschen erzogen werden müssen. Man muss grauenhafte Bilder auf Zigarettenschachteln drucken und künftig eine Ampel auf die Lebensmittel, weil diese „ungebildeten und uninformierten Verlierer der Globalisierung“ ja sonst nicht wissen, was sie essen und trinken sollen. Man muss ihnen möglichst viel Steuergeld abnehmen und es ihnen dann „nur für gute Zwecke“ teilweise zurückgeben. Einem guten Zweck dient natürlich auch die Vorschrift in Deutschland, dass jeder der gegen Geld eine Wand anstreicht einen Meisterbrief haben muss, sonst verkleckert er vielleicht die Farbe oder dass die Bürger zu dumm sind, eine Wohnung anzumieten. Wenn der Mietpreise ihnen nach Unterschrift zu hoch erscheint, dann können sie klagen – wegen der Vergleichsmieten.

Die Stimmbürger anderer Länder werden von den politisch korrekten Gutmenschen meist von vornherein als doof betrachtet. Sie können nicht begreifen, dass es den Russen noch nie so gut ging wie unter Putin und den Türken unter Erduan. Auch genossen sie nie mehr Freiheit. Ja, ich würde beide nicht wählen, aber für beide gab es bei der letzten Wahl Alternativen. Man kann ihre Politik kritisieren und das offen sagen, aber wenn wir gegenüber diesen Regierungen eine feindselige Haltung einnehmen, dann erklären wir zugleich Millionen von Russen und Türken zu unseren Feinden, weil sie nach wie vor diese Regierungen unterstützen. Ist das korrekt ? Ist das sinnvoll ? Und wohin wird es führen ? Brauchen wir wirklich wieder einen kalten Krieg ?

Sicher wäre es besser, wenn die ganze Welt liberaler und rechtsstaatlicher wäre, aber zunächst einmal ist der Stimmzettel besser als die Maschinenpistole. Das sollten wir endlich einsehen und nicht weiter auf meist längst überholten Prinzipien herumreiten,. Wenn die Bürger der Krim und des Donbass mehrheitlich nicht bei der Ukraine bleiben wollen, dann sollten wir das

akzeptieren und nicht darauf hinwirken, dass die Leute sich totschiessen. Das sogenannte Internationale Recht ist diskutierbar und in vielen Teilen überholt. Der Wille der Bürger ist wichtiger als die Erhaltung eines Verwaltungsbezirkes – auch wenn man ihn dann kitschig Vaterland oder Nation schimpft.

Möglicherweise hätte man Russland auch zu einer Stimmzettellösung in Syrien bewegen können, wenn man die Stimmzettellösung in der Ukraine akzeptiert hätte. Auch hätte man sicher eine befriedigende Lösung für die dortigen Minderheiten finden können. Aber vielleicht ist es noch garnicht zu spät.

Allerdings sollten wir im „Westen“ auch insofern ein gutes Beispiel abgeben, indem wir endlich **aufhören Parteien verbieten zu wollen**. Das ist ohnehin sinnlos, denn mit der Partei verschwinden deren Anhänger nicht gleich. Als die KPD in Deutschland verboten wurde, gab es sofort die DKP – Herr Trittin wird sich noch gut daran erinnern. Wenn wir uns dazu nicht entschliessen können, wird man uns beispielsweise in China und Hongkong „zum Vorbild“ nehmen und da gibt es im Gegensatz zu Russland und der Türkei wirklich keine Alternative.

Auch vor den **US-amerikanischen Stimmbürgern** sollten wir mehr Respekt haben. Die Trump-Wähler sind durchaus nicht alle „von der Globalisierung abgehängte ungebildete Bewohner des Rostgürtels“, sondern vielfach einfach einfach aktive Bürger, die es Leid sind von allen möglichen Behörden – auf lokaler, staatlicher und supranationaler Ebene – von politisch korrekten Politikern und Sesselfurzern mit Gewalt und unzähligen Vorschriften zu Heiligen gemacht zu werden. Sie wollen einfach mehr Freiheit wenn sie ihre Geschäfte machen, wenn sie sich ein Haus bauen, wenn sie essen und trinken was sie wollen und sie wollen auch das Recht haben sich – wenn sie es wollen zu besaufen, sich zu prügeln, Beischlaf zu haben mit wem und wofür auch immer, ihren Müll einfach in die Tonne zu schmeissen, eine schwarze Mitbürgerin Afrikanerin, Negerin, black woman oder ebony-dream-women zu nennen. Sie wollen einfach nicht unsinnig hoch besteuert werden, dauernd Formulare ausfüllen müssen, ob etwas Geld von dem zurück zu bekommen, was der Staat ihnen abgepresst hat und verlangen von ihrem Staat, dass er sie vor Konkurrenten schützt, die nicht fair mit ihnen konkurrieren weil der Staat in die Wirtschaft eingreift – wie im Falle von China.

Nun, ich kann mich täuschen, aber es deutet alles darauf hin, dass Trump einmal als ein guter Präsident in Erinnerung bleiben wird. Die Mannschaft, die er zusammenstellt scheint erstklassig zu sein, die meisten der Minister sind Leute, die noch nie vom Staat durchgeschleppt worden sind. Es ist nur zu hoffen, dass er auch den Ausstieg aus dem Klimaschutzabkommen und die grossen Steuersenkungen wahr macht. Auf jeden Fall – schlechter als die Regierung Obama/Clinton wird es wohl kaum werden können.

Mit freundlichen Grüssen *Klaus Schumann / Peter Paris*

Via Monte Grappa, 2 , I - 21010 Castelveccana (Varese/Italy)

Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 335 6821302 (No SMS), Fax: (+39)0332 522 521

E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu, www.liberalissimo@euroschumann.eu

Anzeige: Amazon E-Book: – von Peter Paris: **Kleopatra Ali oder Das Projekt – Eroscenter der Schwarzen Königinnen und Wesire**

An einem sizilianischen Strand landet eine attraktive Senegalesin. Geschickt überwältigt sie mit sportlicher Erotik einen deutschen Naturwissenschaftler. Sie bezeichnet sich als erstklassiges Callgirl und meisterhafte Boxerin und schafft es, dass er, sein Vater und weitere Deutsche ihr bei ihrem grössenwahnsinnigen Plan - in Deutschland ein Superbordell zu eröffnen - behilflich sind. Die Story ist lustig, abenteuerlich, sinnlich, erotisch. Sie enthält auch Frauen- Boxkämpfe sowie raffinierte, private Spionage- Aktionen und hält gleichzeitig der deutschen und europäischen Gesellschaft sowie ihren Behörden einen Spiegel vor – ähnlich einfältig wie Voltaires Candide.